

Karwendel Gjaidsteig

Über den Wörnersattel (1989 m) zur Hochlandhütte

Diese landschaftlich sehr abwechslungsreiche Wanderung erfordert nach dem Bäralsattel gute Trittsicherheit. Nicht zu früh im Jahr unternehmen, da sonst unterhalb der Karwendel-Nordwände Schneefelder gequert werden müssen.



↑ 700 Hm | ↓ 1620 Hm | → 16,5 Km | ⌚ 7 Std. |

Talort: Mittenwald (920 m)

Ausgangspunkt: Karwendelhaus (1771 m)

Endpunkt: Mittenwald (920 m)

Gehzeiten: Karwendelhaus – Bäralsattel 1 ½ Std. – Wörnersattel 3 Std., – Hochlandhütte ½ Std., – Mittenwald 2 Std.

Mobil vor Ort: Mit dem Zug von Mittenwald direkt zurück Richtung München

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt 5/1 »Karwendelgebirge West« und 5/2 »Ost«

Information: Tourist-Information Mitten-

wald, Dammkarstraße 3, 82481 Mittenwald, Tel. 0 88 23/3 39 81, www.alpenwelt-karwendel.de

Hütten: Karwendelhaus (1771 m), DAV, bewirtschaftet Anfang Juni bis Mitte Oktober, Tel. 00 43/7 20/98 35 54, www.karwendelhaus.com, Hochlandhütte (1623 m), DAV, bewirtschaftet von Ende Mai bis Mitte Oktober, Tel. 01 74/9 89 78 63

Schlüsselstelle: Der Gjaidsteig weist einige ausgesetzte Passagen auf, die aber meistens stahlseilgesichert sind.



Wegbeschaffenheit: Meist schmale Bergwege

Gaumenfreuden: Vor dem Abstieg

nach Mittenwald sollte man sich auf der Hochlandhütte noch mit einem leckeren, selbstgemachten Kuchen stärken.



Karwendel Gjaidsteig

Orientierung/Route: Vom Karwendelhaus folgt man den Serpentinien hinunter zur Hochalm. In einer Linkskurve der Fahrstraße zweigt nach rechts der Beginn des Gjaidsteigs ab. Dieser führt in einer sehr langen, meist sanft ansteigenden Querung zum Bäralpsattel hinauf. Vom Sattel geht es zunächst gemächlich nach Nordwesten durch die Karmulde der Bäralp hinab, bevor ein kurzes Stück absolute Trittsicherheit gefragt ist. Als zum Teil kühn in den Fels gesprengtes Band (stellenweise Drahtseile) führt der Steig hinunter auf die Nordseite der nördlichen Karwendelkette. Man quert nun entlang riesiger Schuttreißen nach Westen. Ein kurzer Gegenanstieg führt zunächst auf die Kammleitenwände hinauf, die eine Art Ausläufer der Hochkarspitze darstellen. Dann geht es auf der anderen Seite ins Wörnerkar hinab. Hier wird es ein letztes Mal anstrengend, da aus dem Kar heraus der Anstieg zum Wörnersattel zu bewältigen ist. Von dort folgt man den Wegweisern zur Hochlandhütte nach Westen hinab, wobei der Weg teils erodiert ist. Wo es flacher wird, wendet sich der Weg nach Süden und führt in einer angenehmen Querung zur Hochlandhütte. Unterhalb der Hütte steigt man gerade in westlicher Richtung zur Oberen Kälberalm

und von dort zum Kälberalpebach ab. Man folgt diesem weiter nach Südwesten, bis von links ein weiterer Bacheinschnitt hinzustößt. Hier verlässt man den Hauptweg nach links, um zur nahen Unteren Kälberalm zu gelangen. Von dort geht es mit einem kurzen Gegenanstieg nach rechts zum breiten Forstweg der Dammkarstraße hinauf und über diese nach Mittenwald hinab. Man unterquert die Bundesstraße, geht dann nach rechts und wieder nach links und überquert die Isar. Von hier folgt man der breitesten Straße zum Bahnhof.

Michael Pröttel

Kühn schlängelt sich der Steig am Felsen entlang.

